

***Tomentella fuscocinerea* (Pers.: Fr.) Donk 1933**

Syn.: *Tomentellastrum fuscocinereum* (Pers.: Fr.) Svrček 1958

*Thelephora fuscocinerea* Pers.: Fr. 1822

**Fruchtkörper:** anhaftend, krustenartig

**Hymenophor:** glatt, graubräunlich

**Rand:** heller als das Hymenophor, byssoid bis fimbriat

**Rhizomorphen:** nicht vorhanden

**Subikulum:** heller als das Hymenophor

**Subikularhyphen:** farblos bis bräunlich, ohne Schnallen, dickwandig, nicht inkrustiert, 3-5,5 µm breit

**Subhymenialhyphen:** farblos, teilweise cyanescent, ohne Schnallen, dünnwandig, nicht inkrustiert, 3-5 µm breit

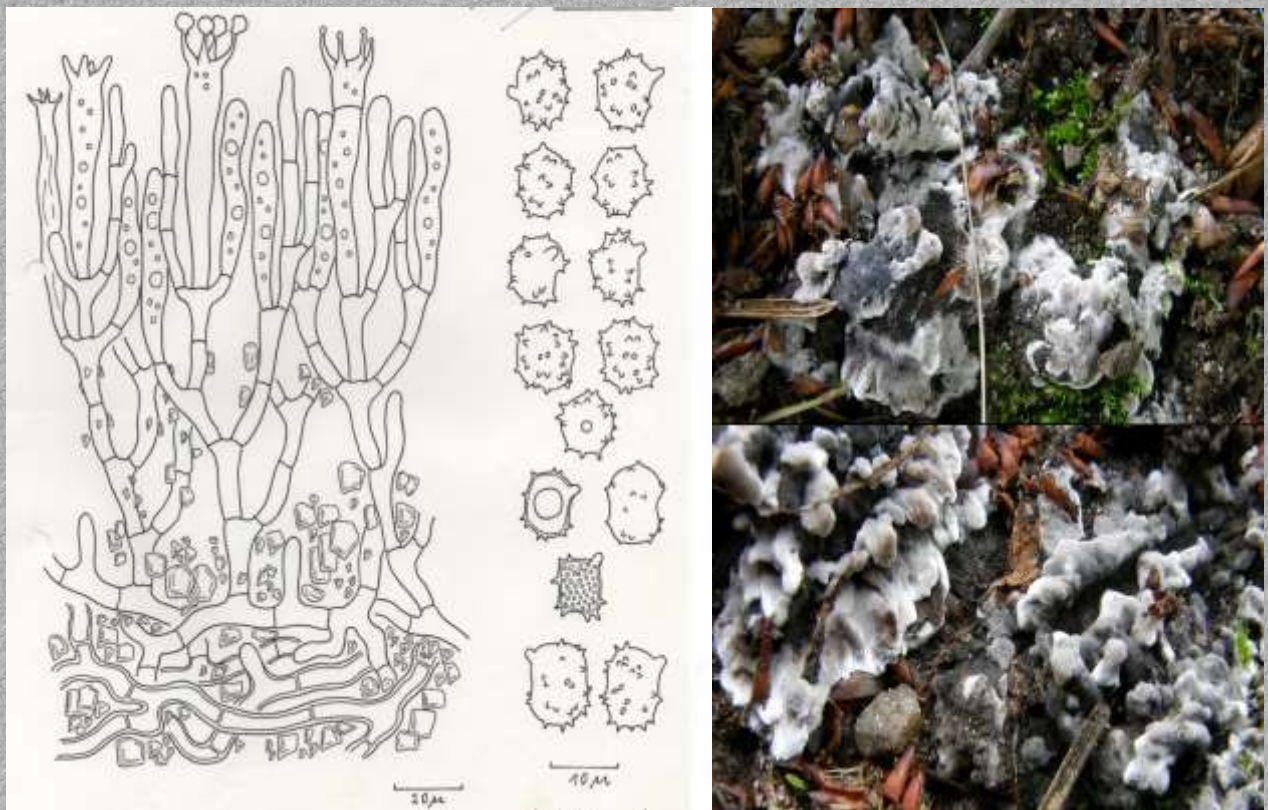
**Zystiden:** nicht vorhanden

**Basidien:** farblos, ohne Basalschnalle

**Sporen:** bräunlich, frontal unregelmäßig rundlich und lateral regelmäßig bis unregelmäßig elliptisch 9-12 x 6-8 µm, Stacheln bis 1,5 µm lang

**Verbreitung:** weltweit in temperaten bis subtropischen Gebieten, gehört in Deutschland zu den zerstreut vorkommenden Arten

**Anmerkung:** Die krustenartigen Fruchtkörper würden besser in die Gattung *Thelephora* passen. Auch das Vorkommen auf Erde ist ein typisches Merkmal. Einzelne Funde auf Holz mit dünnen, tomentelloiden Fruchtkörpern entsprechen nach MARTINI (schriftl. Mittl.) *Tomentella brunneofirma* M. J. Larsen 1967, die KÖLJALG (1996) als Synonym von *Tomentella fuscocinerea* führt.



Zeichnung: H. Maser